

Rückert, Friedrich: 47. (1838)

1 Hier geb' ich dir, mein Sohn, Glück möge sie dir schlagen,
2 Die dein Großvater einst, dein Vater dann getragen,

3 Die Uhr, nun trag du sie, und möge sie dein eigen
4 Noch schönre Stunden dir als deinen Vätern zeigen!

5 Ob ernstbeschäftigte, ob heiter aufgeräumte,
6 Sie zeige dir nur nie die Stunde, die versäumte!

7 Denn niemals, ob die Uhr du stellen magst zurück,
8 Kehrt die versäumte Zeit und ein verträumtes Glück.

9 Ein Bild des Lebens ists, was dir dein Vater gab:
10 Das Leben wie die Uhr läuft unaufhaltsam ab.

11 Die abgelaufne Uhr lässt wieder auf sich ziehn;
12 Für die des Lebens ist kein Schlüssel uns verliehn.

(Textopus: 47.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2846>)